



14.12.2006

Waldbrände belasten Fische mit Quecksilber

Quelle: Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS)



Speisefische zur Folge haben, warnen Forscher

Mit der Asche des Feuers von Waldbränden werden große Mengen Nährstoffe in die Seen gespült, die auch das vorher im Boden gebundene Quecksilber enthalten. Die Nährstoffe kurbelten das Wachstum von Algen an, in der Folge nimmt die Menge der Algenfresser zu, und schließlich gibt es auch mehr Fische, die diese Kleintiere fangen.

Die Raubfische, die sich zuvor meistens mit Insekten begnügen mussten, stellen nunmehr ihre Ernährung auf Fische um. Dabei nehmen sie dann auch das Quecksilber auf, das sich in der Nahrungskette angereichert hatte.

In einer wärmer werdenden Welt rechnen Experten mit mehr Waldbränden als heutzutage. Der Klimawandel könnte dann auch eine höhere Schadstoffbelastung der Süßwasser-